

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 36 (1963)

Heft: 10

Rubrik: [Touristische Aktualitäten]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Hund in der Ausstellung und an der Arbeit

Eine kynologische Grossveranstaltung verspricht die Internationale Hundausstellung zu werden, die am Wochenende vom 19./20. Oktober in den beiden Züsä-Hallen in Zürich durchgeführt wird. Etwa 1500 Rassentiere aus nah und fern sollen sich da zu einer überaus reichhaltigen Schau zusammenfinden, die, vom grossen Schweizer Sennenhund bis zum kleinen, in einer Hand Platz findenden mexikanischen Chihuahua-Hündchen, Tiere aller Grössen und Rassen vor Augen führt. Die Veranstaltung gipfelt in einem farbenprächtigen historischen Umzug der sehenswerteren Rassentiere unter dem Motto «Des Menschen bester Freund, der Hund, im Wandel der Jahrtausende».

Hunde an der Arbeit zu beobachten aber bietet das jurassische Le Locle am 27. Oktober verlockende Gelegenheit mit den neuenburgisch-kantonalen Gebrauchshunde-Konkurrenzen von Combe-Girard. Was «des Menschen bester Freund», von Menschenhand geschult und gelenkt, zu leisten imstande ist, das dürfte hier zweifellos eindrücklich offenbar werden.

Ein philosophisches Symposium in Luzern

So dürfen wir den Ferienkurs der Stiftung Lucerna wohl nennen, der als 37. Kurs einer auf geistige Auseinandersetzung mit den Problemen der Zeit gerichteten Institution in den Tagen vom 14. bis 18. Oktober im Grossratssaal in Luzern durchgeführt wird. Der Kurs ist unter das Thema «Die Aufgabe der Philosophie in unserm Leben» gestellt, und zu den vielseitigen Aspekten, die dieses Thema in Konfrontierung mit Politik, Geisteswissenschaften, Naturwissenschaft, Kunst, Erziehung, Religion eröffnet, äussern sich Prof. Hans Barth (Zürich), Prof. Daniel Christoff (Lausanne), Prof. Walter Heitler (Zürich), Prof. Gerhard Huber (Zürich), Dr. J. C. Piquet (Lausanne), Dr. Willi Schohaus und Prof. Martin Werner (Bern). Den Vorträgen folgen jeweils Diskussionen, die von Dr. Peter Kamm (Aarau) geleitet werden.

Touristische Aufrüstung der Kurorte

Unablässig sind Kur- und Fremdenorte daran, ihr touristisches Angebot zu steigern. So hat sich im Oberengadin kürzlich ein Arbeitsausschuss «Sportzentrum Oberengadin» gebildet, der die Errichtung einer modernen, grosszügigen polysportiven Anlage ungefähr im Schnittpunkt der Gebiete von St. Moritz, Pontresina, Celerina und Samedan in die Wege leiten soll. Dabei sind vorgesehen: ein Hallenschwimmbad, eine Kunsteisbahn mit 4000 bis 6000 Zuschauerplätzen, ein für beide Anlagen kombinierter Restaurationsbetrieb, eine unterteilbare Kongress-, Konzert- und Veranstaltungshalle für rund 1000 Besucher und einige Tennisplätze. Dass das Projekt auf die Landschaft Rücksicht zu nehmen hat, betrachtet der Freund des Engadins als Selbstverständlichkeit. — Auch aus dem Unterengadin erklingen ähnliche Töne. Man hört von einer schon vor Jahren in Angriff genommenen Trü-Anlage in Scuol-Tarasp-Vulpera, einer kombinierten Sportanlage, die sowohl dem Sommer- als auch dem Wintergast dienen kann. Das Land unterhalb der neuen Häuser über dem Dorfe ist im Ausmass von rund 24 000 m² seit Jahren gesichert. Geplant sind: ein geheiztes Schwimmbad mit etwa 600 m² Wasserfläche, Planschbecken, Liege- und Spielwiesen, Minigolf-, Tennis-, Boccia- und Kinderspielplätze, ferner eine

Kunsteisbahn 30 × 60 m, fünf Curlingbahnen und ein kleines Hallenbad. Der Kurgarten soll mit Promenadewegen und Ruhebänken und ein Restaurant mit Terrasse und Kiosk dem Gast im Sommer wie im Winter zu erholbarer Verfügung stehen. — Über ein neues alpines Schwimmbad verfügt nun auch der beliebte Fremdenplatz Stoos ob Schwyz. Die Anlage umfasst 6000 m² Land, und das kürzlich in Betrieb genommene Bad enthält ein Bassin von 25 × 12,5 m für Schwimmer und ein Nichtschwimmerbassin von 15 × 12 m.

Ortsplanung im Kurggebiet

Mit dem Anwachsen des Fremdenverkehrs und namentlich mit dem zunehmenden Boom nach Ferienhäusern und -wohnungen stellt sich für unsere schönen Kurplätze immer gebieterischer das Problem der Ortsplanung. So haben im Interesse einer geordneten baulichen Entwicklung und zur Wahrung der Schönheit und der erhaltungswerten Eigenart des Orts- und Landschaftsbildes sowohl die Oberengadiner Gemeinde Pontresina als auch der Badekurort Scuol-Tarasp-Vulpera im Unterengadin die Ausarbeitung einer Ortsplanung, einer Bauordnung mit Zonenplan, in Angriff genommen. In Pontresina ist diese Ortsplanung bereits in die Phase konkreter Aufbauarbeit getreten; in der Unterengadiner Bädertrias sind die treibenden Kräfte ebenfalls am Werk, Charakter und Eigenart des Ortes vor spekulativen Zugriffen zu schützen. An beiden Orten sehen wir auch die Arbeiten an der Erstellung einer Umfahrungsstrasse in vollem Gang und gutem Fortschreiten, so dass der hochmotorisierte Strassenverkehr mit seinen unliebsamen Begleiterscheinungen für Ohren und Nase in absehbarer Zeit aus den Schönbildern der Kurgemeinden verbannt werden kann.

Zuwachs in der Vierwaldstätterseeflotte

Nach vierjähriger Bauzeit in der eigenen Werft der Schifffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees in Luzern ist das neue Schiff «Winkelried», das dritte dieses historischen Namens, nun bereit, die im Dienst «ergraute» Schwester namens «Italia» nach deren Ausscheiden abzulösen. Damit erhält die über 18 Einheiten verfügende Flotte des Vierwaldstättersees ein 58 m langes, 11,3 m breites, aber — um der Durchfahrtsmöglichkeit unter der neuen Achereggbrücke bei Stansstad willen — nur 7 m hohes Schiff mit einem Fassungsvermögen von 1200 Fahrgästen und einer Geschwindigkeit von 28 km in der Stunde. Bereits ist die Gesellschaft auch im Begriff, ein neues Motorschiff mit einer Kapazität von 400 Personen auf Kiel zu legen.

Der Chrestasee touristisch aufgewertet

Unterhalb Flims im Bündnerland liegt in malerischem Ambiente der Chrestasee, ein Naturidyll ähnlich dem benachbarten, weltberühmten Caumasee in Flims. Nun haben sich, um dieses reizvolle Badegelände spekulativen Gelüsten zu entziehen, die Gemeinden Chur und Trins in einer Interessengemeinschaft zusammengeschlossen, die den ganzen See von einer privaten Erbgemeinschaft in Pacht mit Vorkaufsrecht übernommen und das dortige Gasthaus samt Umschwung käuflich erworben hat. Die Verbesserungen an den Badeanlagen und an den Seeufern werden dieses Naturkleinod im bündnerischen Vorderherental erst recht zu einem touristischen Ziele werden lassen.

Billettlösen – automatisch

Bald werden auf nahezu 200 Bahnhöfen, Stationen und Haltestellen der Schweizerischen Bundesbahnen Billettautomaten stehen, die es dem Reisenden ermöglichen, 40 verschiedene Billettsorten durch Einwurf des erforderlichen Betrages und Betätigung eines Druckknopfes automatisch zu lösen. Prototypen dieser Automaten stehen bereits seit 1961/62 in Versoix bei Genf und in Basel in Betrieb. Auf Grund der guten Erfahrungen hat nun der Verwaltungsrat der SBB Kredite für die Anschaffung von 300 derartigen Automaten und von 230 Münzwechselapparaten bewilligt. Deren Inbetriebnahme wird erhebliche Personaleinsparungen in den Randstunden und eine Entlastung des Zugpersonals von der Billettausgabe bei unbedienten Stationen und Haltestellen zur Folge haben. Sinnreich ist die Bezahlsmechanik eingerichtet: Nach der Wahl der gewünschten Relation durch Druck auf den entsprechenden Knopf kann der Betrag in beliebigen Münzen eingeworfen werden, wobei ein Preisanzeiger nach jedem Geldstückeinwurf den noch fehlenden Restbetrag automatisch anzeigt. Bis zur vollen Einzahlung des Betrages, nach der die Maschine den Befehl zum Druck und zur Abgabe des Billetts gibt, kann gegebenenfalls der Benutzer mittels des Geldrückgabeknopfes den ganzen Vorgang annullieren.

Rapperswil schützt seine Altstadt

Wer die malerische St.-Galler Zürichseestadt kennt, wird es begrüßen, dass eine vom Verkehrsverein Rapperswil-Jona eingesetzte «Kommission für den Schutz der Altstadt» durch die Ausarbeitung einer Altstadtverordnung darnach trachtet, die historische Eigenart, die bauliche Einheit und die besondere Silhouette des alten Rapperswil auf Grund der rechtlichen Möglichkeiten zu erhalten. Im besondern wird der Schutz geschichtlich und architektonisch wertvoller Bauten, Gassen und Plätze, ferner die harmonische Eingliederung von Neu- und Umbauten in das mittelalterliche Stadtbild angestrebt. Die bis in die Details gehenden Vorschläge der Kommission sind den zuständigen Behörden unterbreitet worden, auf deren positive Stellungnahme die Freunde eines unverfälschten Altstadtbildes der St.-Galler Rosenstadt am obern Zürichsee hoffen.

Ein neuer Wanderweg im Wallis

Ein höchst reizvoller, aber mit etwas Vorsicht und gutem Schuhwerk zu begehender Wanderweg ist auf Initiative der Luftseilbahn Gampel-Jeizinen im Wallis ausgebaut und gut markiert worden. Er führt nach steilem Anstieg von Goppenstein über 40 Kehren auf der rechten Flanke der imposanten Lonzaschlucht etwa drei Stunden weit teils über Alpweiden, teils durch Bergwald nach dem Alpdorf Jeizinen (1504 m ü. M.). Dort entfaltet sich eine grossartige Aussicht über das Rhonetal und die gewaltigen Walliser Bergriesen, nachdem die Wanderung bis hieher bereits durch den Blick auf die in die wilde Felslandschaft der gegenüberliegenden Bergflanke hineinkomponierte, durch neun Schutzgalerien gesicherte Lötschbergbahnlinie einzigartige Eindrücke vermittelt hat. Dem Wandertüchtigen steht der Weitermarsch von Jeizinen nach Albinen-Leukerbad offen; andernfalls führt die Luftseilbahn in genussreicher Fahrt hinunter nach Gampel.